

Ausschreibung zum **Sonderprojekt „Was hat Europa mit mir zu tun?“**

Wissen über die Funktionsweise der EU vermitteln und junge Perspektiven auf Europa sichtbar machen

Im Juni 2024 findet die nächste Europawahl statt. Diese Wahl ist von großer Wichtigkeit – nicht nur für Deutschland, sondern für alle Mitgliedstaaten der Europäischen Union. Millionen Wähler*innen aus 27 Ländern sind dann dazu aufgerufen, über die Zusammensetzung des EU-Parlaments zu entscheiden. Insbesondere für Jugendliche hat die Europawahl eine besondere Bedeutung, da sie die Möglichkeit haben, ihre Stimme in Europa zu Gehör zu bringen und ihre Interessen zu vertreten. Daher ist es wichtig, dass sich junge Menschen aktiv an diesem demokratischen Prozess beteiligen und ihre Meinung durch ihre Wahlentscheidung ausdrücken. Hierzu haben in Deutschland künftig noch mehr Jugendliche die Möglichkeit, denn durch die Senkung des Wahlalters dürfen bei der Europawahl 2024 zum ersten Mal auch junge Menschen ab 16 Jahren teilnehmen (bisher lag die Grenze bei 18 Jahren).

Die Entscheidungen, die auf europäischer Ebene getroffen werden, haben Auswirkungen auf verschiedene Bereiche des täglichen Lebens wie Bildung, Beschäftigung, Umwelt und Mobilität. Auch junge Menschen sind in ihrem Alltag von diesen Entscheidungen betroffen, auch wenn ihnen die EU-Politik und das Institutionengefüge zuweilen fern, kompliziert und abstrakt erscheint. Es ist auch Aufgabe Politischer Jugendbildung an Volkshochschulen diese komplexen Zusammenhänge anschaulich und lebensweltnah zu vermitteln und Jugendliche mit Blick auf die Europawahl dazu zu motivieren, ihre Stimme für Politiker*innen bzw. Parteien abzugeben, die ihre Anliegen auf EU-Ebene unterstützen.

Das Sonderprojekt „**Was hat Europa mit mir zu tun?**“ hat zum Ziel, das Verständnis für die Funktionsweise und die Bedeutung der EU sowie für die Auswirkungen der auf europäischer Ebene getroffenen Entscheidungen zu vertiefen. Insbesondere sollen Maßnahmen gefördert werden, die junge Menschen dazu anregen, aktiv an der Gestaltung Europas mitzuwirken und die Weichen für eine zukunftsfähige, inklusive und nachhaltigere Politik auf EU-Ebene zu stellen. Unter anderem folgende Fragen können im Rahmen von Projekten bearbeitet werden: Welche Perspektiven haben junge Menschen auf die EU-Politik und Europa als Gemeinschaft? In welchen Situationen sind sie von Entscheidungen der EU betroffen? Inwiefern kann an der EU-Politik bzw. dem politischen System der EU Kritik geübt werden? Die Europawahl 2024 kann als Anlass dienen, um etwa Diskussionsveranstaltungen (z. B. mit Kandidat*innen für das EU-Parlament) zu organisieren (siehe Vorschlag auf Seite 2). Die Wahl des Veranstaltungsformates und der Methoden ist den Antragsteller*innen freigestellt.

Die Zentralstelle für Politische Jugendbildung im DVV fördert im Jahr 2024 ausgewählte innovative außerschulische vhs-Bildungsangebote für Jugendliche und junge Erwachsene bis einschließlich 26 Jahren oder für Multiplikator*innen aus der Jugendarbeit. Die Antragstellung erfolgt ausschließlich über das [Onlinesystem](#) (Förderangebot „Sonstige Aktivitäten“). Bitte vermerken Sie bei der Eingabe des Antragstextes die Zugehörigkeit zu diesem Sonderprojekt.

Wir freuen uns auf Ihren Antrag und stehen Ihnen bei Rückfragen gerne zur Verfügung!

Johanna Kranz: kranz@dvv-vhs.de; Tel.: 0228-97569-172

Annegret Ernst: ernst@dvv-vhs.de; Tel.: 0228-97569-8922

Katrin Aschmann: aschmann@dvv-vhs.de; Tel.: 0228-97569-404

Magda Langholz: langholz@dvv-vhs.de; Tel.: 0228-97569-66

Gefördert vom:



Projektreihe „Mit der Tram durch... – Jugendliche diskutieren über Europa“

Seit 2016 setzt die Zentralstelle für Politische Jugendbildung im DVV bereits in verschiedenen Städten Deutschlands gemeinsam mit lokalen Volkshochschulen und Jugendhilfeträgern „bewegte“ Dialogveranstaltungen in (historischen) Straßenbahnen um. Auch für das Förderjahr 2024 können Sie wieder Mittel beantragen, um an Ihrer vhs ein Tramprojekt¹ umzusetzen. Dabei soll im kommenden Jahr der Fokus möglichst auf dem **Thema „Europawahl“** liegen, denn gerade mit Blick auf die Wahl des EU-Parlaments im Juni 2024 ist es wichtig, die Perspektiven von jungen Menschen sicht- und hörbar zu machen, sie in gesellschaftspolitische Debatten einzubinden und sie zur Teilnahme an der Wahl zu motivieren. Anregungen in Form von Praxisberichten, Fotos und Videos zu bereits realisierten Tramfahrten im Rahmen dieser Projektreihe finden Sie [auf unserer Homepage](#).



© Paul Glaser, www.glaserfotografie.de

Konzept für Debatten über Europa in ungewöhnlicher Gesprächsatmosphäre

Die Straßenbahn wird als alltägliches Verkehrsmittel von den meisten sozialen Gruppen genutzt. Sie bietet daher eine niedrighschwellige, umweltschonende und zugleich ungewöhnliche Gesprächsatmosphäre jenseits bekannter, tendenziell wenig jugendaffiner politischer Talkrunden. Das Konzept sieht vor, dass Jugendliche mit Expert*innen aus Politik, Medien, Kultur und Gesellschaft (z. B. mit EU-Abgeordneten, Aktivist*innen, Journalist*innen oder Historiker*innen) über ihre Vorstellungen von Europa diskutieren. Die jungen Menschen bereiten sich im Rahmen eines Vortreffens in Begleitung von vhs-Mitarbeitenden auf die Veranstaltung vor. Das Ziel der Tramprojektreihe ist es, dass Jugendliche sich nicht als Gegenstand, sondern als Teil politischer Prozesse begreifen, die sie mitgestalten können.

(Exemplarischer) Veranstaltungsablauf

Zu Beginn der Veranstaltung in der Straßenbahn führt ein*e Moderator*in die Expert*innen sowie die jugendlichen Teilnehmenden ein und moderiert eine Vorstellungsrunde. Im anschließenden Hauptteil sollen vier Kleingruppen abwechselnd mit je einer*einem der vier Expert*innen aus Politik, Medien, Kultur und Gesellschaft über das Thema „Europawahl“ diskutieren. Die Gruppenwechsel werden von der*dem Moderator*in angesagt. Während der Diskussionsrunden sammelt diese*r O-Töne und Eindrücke aus den Gesprächsgruppen und fasst abschließend die wesentlichen Ergebnisse der Diskussion zusammen. Offene Fragen können dann im Plenum besprochen werden. Für die Diskussionsveranstaltung in der Straßenbahn sollte eine Gesamtdauer von etwa zwei Stunden eingeplant werden. Die Veranstaltung wird im Rahmen eines Workshops (ca. 6 UE à 45 Minuten) mit den Jugendlichen vorbereitet. Dort werden Themen und Fragen erarbeitet, die die Teilnehmenden bewegen und die sie während der Tramfahrt gerne mit den Expert*innen diskutieren möchten. Als Zielgruppe können 12 bis 20 Jugendliche im Alter von 16 bis 26 Jahren angesprochen werden.

Weiteres Material zum Thema „Europa“:

Das [Planspiel „Flucht und Migration in Europa“](#), das speziell für den vhs-Kontext konzipiert wurde, thematisiert die europäische Migrationspolitik und stellt einen EU-Sondergipfel zu diesem Thema nach, bei dem die Teilnehmer*innen über die Vorgehensweise in der Flucht-, Asyl- und Migrationspolitik diskutieren. Dies befähigt sie zu einem besseren Verständnis der Entscheidungsprozesse auf EU-Ebene.

¹ Für den Fall, dass in Ihrer Kommune keine (historische) Straßenbahn zur Verfügung steht, kann die Diskussionsveranstaltung auch in einem anderen Verkehrsmittel (z. B. einem Bus oder auf einem Schiff) umgesetzt werden.